

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 102 (1960)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VERSCHIEDENES

### Protokoll der Jahresversammlung der GST in St. Gallen am 5./6. September 1959

Präsident Cappi eröffnet gegen 3 Uhr die Versammlung im «Schützengarten» und begrüßt die Gäste, die Referenten und die recht zahlreich erschienenen Kollegen.

Das *Protokoll*, veröffentlicht im Schweizer Archiv Nr. 12, 1958, und die *Rechnung*, veröffentlicht im Schweizer Archiv Nr. 8, 1959, werden ohne Diskussion und einstimmig genehmigt.

Im Jahresbericht des Präsidenten werden vorerst die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Kollegen geehrt. Es sind dies:

<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Todestag</i>	<i>Alter</i>
1. Siegfried Christian	Genf	21. 9. 1958	79 Jahre
2. Hess Otto	Effretikon ZH	16. 10. 1958	84 Jahre
3. Holliger Samuel (ältestes Mitglied der GST)	Seengen AG	29. 3. 1959	92 Jahre
4. Wirz Oskar, Dr.	Ins BE	1. 6. 1959	76 Jahre
5. Bader Georges, Dr.	Uster ZH	4. 6. 1959	55 Jahre
6. Dobler Xaver, Dr.	Winterthur	6. 7. 1959	72 Jahre
7. Duchosal Franz, Dr.	Genf	1959	76 Jahre
8. Hirt Eugen, Dr.	Brugg	1. 8. 1959	65 Jahre
9. Odermatt Ernst, Dr.	Horgen ZH	21. 8. 1959	64 Jahre

Anschließend orientiert der Präsident kurz über die Ereignisse und die Beratungen des Vorstandes im verflassenen Jahr. In der Diskussion verdankt Prof. Spörri als Dekan der Zürcher Fakultät die Unterstützung der GST bei der Abstimmung über den Neubau des kantonalen Tierspitals in Zürich.

#### Wahlen

Es sind nur wenig Neuwahlen zu treffen. Zuerst wird einstimmig und mit Akklamation René Cappi, Sion, als *Präsident* wiedergewählt und hernach in globo die *übrigen Vorstandsmitglieder*: W. Messerli, Schwarzenburg, Vizepräsident; W. Krapf, St. Gallen, Aktuar; A. Kuhn, Sempach, Kassier; Prof. W. Leemann, Zürich, Beisitzer; S. Postizzi, Bellinzona, Beisitzer; O. Reubi, Morges, Beisitzer; E. Rohrbasser, Châtel-St-Denis, Beisitzer; Prof. W. Weber, Bern, Beisitzer.

*Geschäftsführer*: E. Schumacher, Zürich.

*Als Rechnungsrevisoren*: H. Baumgartner, Bern; P. Urfer, Fontainemelon.

*In die Redaktionskommission*: V. Allenspach, Zürich; Prof. J. Andres, Zürich; G. Bouvier, Lausanne; Prof. W. Frei, Zürich; T. Snozzi, Locarno-Muralto.

*Ex officio*: E. Bernet, Bern; R. Cappi, Sion; E. Fritschi, Bern.

*Als Chefredaktor*: Prof. A. Leuthold, Bern.

*In das Hilfskomitee*: Prof. H. Heusser, Zürich, als Präsident; P. Oberson, Freiburg; Prof. A. Leuthold, Bern.

*Als Revisoren der Sterbekasse*: A. Rubli, Winterthur, und M. Dennler, Affoltern a. A. (neu), an Stelle des zurückgetretenen J. Strebel, Muri, dem seine Arbeit verdankt wird.

*Als Verwalter der Sterbekasse*: Gewerbebank Zürich.

#### Wahl der Tierzuchtkommission

Der bisherige Präsident, E. Hirt, Brugg, ist gestorben und O. Riklin, Bremgarten, hat demissioniert. Beide haben während langer Zeit wertvolle Arbeit geleistet, die den Dank der Versammlung der GST verdient.

Es wird vorerst beschlossen, nur eine Ersatzwahl vorzunehmen und damit die Kommission nur mit fünf Mitgliedern zu bilden.

Die bisherigen Mitglieder: Prof. K. Ammann, Zürich; J. Jobin, Rechthalten; Prof. W. Weber, Bern; J. Stähli, Corcelles, werden bestätigt und hernach neu gewählt: B. Ineichen, Brugg.

Als Präsident beliebt auf Wunsch des verstorbenen A. Hirt und auf Antrag der Kommission einstimmig: Prof. W. Weber, Bern.

<i>Vertreter im Ärztesyndikat:</i>	O. Meier, Liestal.
– <i>im Verwaltungsrat der Ärztekrankenkasse:</i>	W. Zindel, Malans (neu).
– <i>in der AHV-Ausgleichskasse:</i>	W. Zindel, Malans (neu).
– <i>AHV der Schweizer Ärzte:</i>	Im Vorstand: W. Krapf, St. Gallen; im Aufsichtsrat: P. Merz, Aarau.
– <i>in der Schweizerischen Milchkommission:</i>	H. Baumgartner, Bern; G. Bouvier, Lausanne.

Für die Neuaufnahme in unsere Gesellschaft haben sich 35 Kollegen angemeldet. Als Spezialfälle werden nach gewalteter Diskussion einzeln aufgenommen:

Janiak M.-I., Dr., Basel, ehemaliger Pole, heute Schweizer; Kaufmann Hans, Dr., Sissach BL, ein Schweizer Tierarzt mit französischem Staatsexamen und Doktorat; von Heeren Heinrich, Frauenfeld TG, ehemaliger Deutscher, heute Schweizer.

Die übrigen 32 Kollegen werden ohne Diskussion in globo in die GST aufgenommen. Es sind dies:

<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Geburtsjahr</i>
Bader Fritz	Bern	1932
Bäriswyl Käthi, Frll.	Bern, Reichenbachstr. 57	1933
Bolliger Othmar, Dr.	Zofingen AG	1931
Böni Walter, Dr.	La Neuveville BE	1930
Bubloz Axel	Corcelles NE	1935
Campell Duri, Dr.	Scuol GR	1926
Fromm Georg	Malans GR	1932
Gerber Heinz Peter	Bern, Wylestr. 49	1934
Gerber Walter, Dr.	Uster ZH	1929
Gonin Pierre	Bern, Gartenstr. 11	1935
Kamer Othmar	Arth am See	1934
Kaufmann Jakob, Dr.	Birmensdorf ZH	1928
Keller Hermann	Mettendorf TG	1936
Könz Riet, Dr.	Ostermundigen	1928
Krebs Max	Bern, Bahnhofplatz 4a	1932
Kunz Ernst	Rieden-Wallisellen ZH	1930
Lauener Hans	Reichenbach BE	1933
Lindt Samuel, Dr.	Boll bei Bern	1929
Luginbühl Hansruedi, Dr.	Bern, Willadingweg 30	1930
Nicolet Jacques	Basel, Leonhardsgraben 46	1934
Pärli Gustav, Dr.	Herzogenbuchsee BE	1929
Pitteloud Cyrille	Vex VS	1930
Pünter Felix	Stäfa ZH	1933
Raaflaub Walter	Liebefeld-Bern	1933
Rechsteiner Albert	Niederbüren SG	1933
Roulet Pierre	Bern-Bümpliz	1927
von Salis Björn	Wädenswil ZH	1933
Schär Hansjörg, Dr.	Bern, Jubiläumsstr. 89	1928
Schib Werner, Dr.	Aarau, Rohrerstr. 120	1926
Schuler Georg, Dr.	Zürich, Rotwandstr. 10	1925
Schweizer Heinrich	Rapperswil SG	1930
Volkart Jean, Dr.	Oberstammheim ZH	1931

F. Röllli, Schönenwerd, stellt den Ordnungsantrag, daß die Eingabe des Vereins solothurnischer Tierärzte jetzt zu behandeln sei. Dieser Antrag ist, wenn auch fristgerecht, so doch reichlich spät eingereicht worden, so daß er nicht mehr auf die gedruckte Traktandenliste genommen werden konnte. Es ist vom Vorstand unterlassen worden, die Traktandenliste mit diesem Antrag (übrigens auch mit demjenigen des Vereins Aargauer Tierärzte) schriftlich zu ergänzen, so daß nach den Ausführungen von Herrn Dr. Walz, juristischem Berater unserer Gesellschaft, über die Eingabe des Vereins solothurnischer Tierärzte nicht in einem eigenen Traktandum und nicht abschließend behandelt werden kann. Auch die Versendung des gedruckten Antrages mit dem Archiv, ersetzt die Traktandenliste nicht.

Die Diskussion wird unterbrochen durch das Kurzreferat von A. Bischofberger, St. Gallen, über «Fleischschau bei Brucellose». Die Schlußfolgerung dieses instruktiven Referates ist die, daß bei der Fleischschau von Bang-Reagenten mindestens das Euter, vielleicht auch Leber und Milz beseitigt werden sollten, weil in diesen Organen recht häufig Brucellen gefunden werden.

Vor Jahresfrist verlangte eine Eingabe der Zürcher Tierärzte die Bildung einer Kommission zum Studium der Probleme der Futtermittelzusätze. Prof. Weber gibt seine und die Meinung des Vorstandes bekannt und führt aus:

Die laufenden Studien der Fütterung und der Beimischung von Futterzusätzen betreffen ein sehr weitschichtiges Gebiet, für das die Fakultäten personell, technisch und finanziell zu wenig ausgerüstet sind. Eine Kommission wäre dazu noch weniger imstande.

Ganz gleich verhält es sich bei der Durchführung von praktischen Versuchen mit Futtermittelzusätzen.

Die Abteilung für Landwirtschaft EVD unterhält für die Beratung über die Zulassung von Futtermittelzusätzen eine Kommission, in der die Tierärzte bereits vertreten sind.

Eine von uns neugewählte Kommission könnte somit höchstens die laufende Orientierung über Neuerungen auf dem Sektor Futtermittel und Futterzusätze übernehmen; eine Aufgabe, die ebensogut von je einer Person der Fakultäten Bern und Zürich erfüllt werden könnte. – Die Bildung einer Kommission wird hierauf stillschweigend abgelehnt.

### **Entschädigung des Geschäftsführers**

Der Präsident erklärt die immer größer werdende Arbeitslast des Geschäftsführers und empfiehlt Fr. 4500.–. Steiner, Wollerau, verlangt Auskunft über die Art und Größe der Arbeit, die ihm von Schumacher und von Krapf gegeben wird. Dabei zeigt es sich, daß der Geschäftsführer heute mit Fr. 4500.– in einer Zwischenstellung ist. Die Entschädigung erlaubt ihm nicht eine Bürokräft anzustellen, und andererseits nehmen ihm die Routinearbeiten so viel Zeit weg, daß er eigentliche und wichtige Aufgaben gar nicht in Angriff nehmen kann. Die beantragten Fr. 4500.– dürften ein erstes Nahziel sein. Ersprößliche Verhältnisse werden erst bei einer Verdoppelung des Betrages eintreten, das heißt, wenn eine halbe Bürokräft für die Routinearbeit eingestellt und bezahlt werden kann.

Der Antrag des Vorstandes wird bei großer Stimmbeteiligung ohne Gegenstimme sanktioniert.

### **Jahresbeitrag**

Die Aufgaben der GST und damit die Ausgaben haben sich in den letzten Jahren sukzessive erhöht. Diese Mehrausgaben sind zum größten Teil von früheren Jahresversammlungen beschlossen worden. Es gilt, dem Defizit in der laufenden Rechnung zu steuern. Der Vorstand beantragt Fr. 40.–. Als Gegenantrag begründet Meili, Bazenheid, Fr. 50.–, und als Vermittlungsantrag werden von unbekannter Seite Fr. 45.– vor-

geschlagen. Unser Rechtsberater, Dr. Walz, muß zuerst festlegen, daß die Abstimmung in der Reihenfolge des Eingangs der verschiedenen Anträge stattzufinden habe, worauf der Jahresbeitrag mit Fr. 40.– bestimmt wurde.

Als wohltuende Unterbrechung hält E. Müller, Bern, sein Kurzreferat «Über die Blutgruppen des Rindes». Die Blutgruppenbestimmung des Rindes dient:

1. zum Identitätsnachweis,
2. zur Abstammungskontrolle und
3. zur frühzeitigen Diagnosestellung von Kuhkälbern als Zwicke.

Die große Zahl von Blutgruppenfaktoren gibt so viele Kombinationsmöglichkeiten (über eine Milliarde), daß praktisch jedes Rind sein eigenes Blutgruppensystem hat. Die Blutgruppenbestimmung erlangt speziell bei der künstlichen Besamung eine immer größere Bedeutung.

Die Genfer Kollegen stellen sich für die Übernahme der nächsten Jahresversammlung zur Verfügung. Das Anerbieten wird mit großem Mehr und einstimmig angenommen.

Die Stimmung wird wieder gespannter, als der Antrag des Vereins solothurnischer Tierärzte unter dem Traktandum «*Verschiedenes*» wieder zur Sprache kommt. Der Antrag verlangt, daß die GST die Bundesansätze bei der Tuberkulosebekämpfung untersucht und daß sie beim Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement zwecks Erhöhung der Ansätze vorstellig wird. Ein definitiver Beschluß kann heute aus den bereits angebrachten Gründen nicht getroffen werden. Es wird deshalb schließlich in der Abstimmung befürwortet, daß in absehbarer Zeit zwischen dem Vorstand der GST und einer Delegation des Vereins solothurnischer Tierärzte sowie einer Delegation der Gesellschaft zentralschweizerischer Tierärzte, die sich mit den Solothurner Kollegen solidarisch erklärt haben, eine Besprechung stattfinden soll.

Der Antrag der Gesellschaft Aargauer Tierärzte, daß vom 70. Altersjahr weg die Mitglieder vom Jahresbeitrag befreit werden sollen und lediglich noch das «Archiv» zu zahlen hätten, erlebt das gleiche Schicksal wie derjenige des Vereins solothurnischer Tierärzte; er ist nicht auf der Traktandenliste und kann somit nicht abschließend behandelt werden. Eine eventuelle Bejahung dieses Antrages benötigt eine Statutenrevision. Es muß deshalb statutengemäß eine Kommission gewählt werden. Der Bildung einer solchen Kommission wird mit großem Mehr zugestimmt.

Um 18.10 Uhr wird die Versammlung geschlossen.

Von der Tradition abweichend, wurde dieses Jahr auf ein Bankett verzichtet. Es trafen sich lediglich die Offiziellen (Vorstandsmitglieder, Gäste und Referenten) zu einem gemeinsamen Nachtessen, bei dem die GST die Wünsche und Grüße von Herrn Regierungsrat Hans Schneider, Herrn Stadtrat Dr. Max Volland, Herrn Dr. Löpfe, Präsident des kantonalen Ärztevereins, und von Herrn Direktor Dr. E. Fritschi, in Vertretung des Chefs des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, ausgesprochen erhielt. Der nachfolgende Gesellschaftsabend dürfte alle Anwesenden befriedigt haben. Er konnte durch finanzielle Beihilfe des Kantons und der Stadt St. Gallen sowie der *Veterinaria AG*, Zürich, *Intervetra SA*, Genf, und der *Apotheke Streuli*, Uznach, etwas großzügiger gestaltet werden.

Am Samstagnachmittag folgten die Damen recht zahlreich einer Einladung der Tierärzte-Gesellschaft St. Gallen-Appenzell. Sie besichtigten die weltbekannte Stickereiausstellung im Gewerbe- und Industriemuseum, die Stiftsbibliothek und den Wildpark Peter und Paul.

Auch die kulturhistorische Fahrt ins Appenzellerland am Sonntagvormittag, geführt von Herrn Prof. Dr. W. Schläpfer, Trogen, konnte begeistern.

Am Sonntag wurde die Jahresversammlung gegen zehn Uhr mit dem Referat von Herrn Ing. agr. J. Vallat, Lausanne, fortgesetzt: «*Méthodes nouvelles de vulgarisation agricole adaptées aux régions de montagne.*» Der Referent sprach über seine Methode der landwirtschaftlichen Betriebsberatung in Gebirgsregionen und seine Er-

fahrungen damit, wobei er recht viele schöne farbige Lichtbilder zeigte. In der Schlußfolgerung hat der Referent den Wunsch angebracht, daß der Tierarzt bei der Betriebsberatung in denjenigen Gebieten behilflich sei, welche in das Fachgebiet der Veterinärmedizin gehören:

1. Fruchtbarkeitsprobleme, weil teilweise abhängig von der Fütterung und von den Krankheiten des Viehs.
2. Allgemeine Fütterungsprobleme (Futtermittel mit Zusatz von Antibiotika).
3. Einfluß der Antibiotika auf die Qualität des Fleisches, wenn dieselben dem Futter beigemischt werden.
4. Hygienische Probleme auf der Weide, Lüftung der Stallungen, Gewinnung und Ablieferung der Milch usw.

Es ist sehr erfreulich, daß der referierende Agronom die Mitarbeit des Tierarztes in der Betriebsberatung herbeiwünscht. Es liegt an uns, diesem Wunsche zu entsprechen.

Als Hauptreferat hörte hernach die Versammlung eine außerordentlich lebendige Darstellung über aktuelle Probleme bei der «Leptospirosis der Haustiere» an, gehalten von PD Dr. E. Wiesmann, St. Gallen.

Diese Krankheitsgruppe kommt beim Menschen wie beim Säugetier vor und ist global verbreitet, und zwar in warm-feuchten Gebieten häufiger. Die Erreger gehören zur Gruppe der Spirochaeten. Eintrittspforten bilden die Schleimhäute oder Hautläsionen. Die Krankheit äußert sich in einer allgemeinen Sepsis, teilweise mit Leber-, immer aber mit Nierenbeteiligung (Ikterus, Nephritis interstitialis).

*Komplikationen:*

Sekundäre Schrumpfniere	bei Hund, Ratte
Iridozyklitis	bei Pferd, Rind, Hund
Aborte	bei Rind, Schweinen
Hämorrhagische Mastitis	beim Rind (in Amerika)

Die *Prophylaxis* beruht auf der Desinfektion und Trockenlegung des Milieus, Vermeidung des Kontaktes, Ausmerzungen der Träger;

und die *Therapie* in der Anwendung von Antibiotika, wobei Penicillin allein die Erreger in der Niere nicht erfaßt.

Das häufige Vorkommen eines Sejrö-Titers beim Rind ist zur Zeit noch ein offenes Problem, das aber für den Viehexport in Zukunft Schwierigkeiten bieten könnte. Eine Abklärung muß deshalb an die Hand genommen werden.

Das gemeinsame Mittagessen im Hotel «Hecht» beschloß die Tagung.

St. Gallen, den 7. November 1959.

Der Aktuar: W. Krapf, St. Gallen

## Arbeitsgemeinschaft für komparative Neurologie und Neuropathologie

Am 28./29. November 1959 wurde an der Abteilung für vergleichende Neurologie der veterinär-medizinischen Fakultät Bern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Fédération Mondiale de Neurologie, Dr. L. van Bogaert, Antwerpen, eine Arbeitsgemeinschaft für komparative Neurologie und Neuropathologie gegründet. Die Fédération Mondiale ist die sehr aktive Dachorganisation fast sämtlicher nationalen neurologischen Gesellschaften. Sie macht es sich zur Hauptaufgabe, die internationale Zusammenarbeit in den neurologischen und verwandten Disziplinen zu fördern und zu koordinieren. Es stehen ihr dazu beachtliche Mittel zur Verfügung.

Die aus verschiedenen europäischen Ländern, den USA, aus Japan und Neuseeland herangereisten Fachleute wählten einstimmig Prof. E. Frauchiger, Bern, zum Sekretär, womit wenigstens für die ersten vier Jahre der Drehpunkt der Arbeitsgruppe am Berner Institut liegen wird. Dieser Vertrauensbeweis von seiten einer weltumspannenden medizinischen Organisation einem bescheiden dotierten Institut gegenüber ist nicht nur Ansporn zu vermehrten Anstrengungen, sondern auch eine Geste gegenüber der Berner Fakultät, in deren Rahmen sich das Institut im Laufe der Jahre entwickeln konnte, und dürfte deshalb bei den zuständigen Behörden eine gewisse Beachtung finden.

*R. Fankhauser, Bern*

---

## DIE SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR TIERZUCHT

führt am 26. Februar 1960 in Zürich eine

# Tagung

durch, die den Problemen der Blutgruppenbestimmung und ihrer Anwendung in der Tierzucht gewidmet ist. Es werden zwei Vorträge darüber von Prof. Dr. W. Weber, Bern, und Dipl. ing. agr. J. F. Borel, Tierzuchtinstitut ETH, Zürich, gehalten. Gleichzeitig wird die Schweizerische Vereinigung für Tierzucht ihre Generalversammlung abhalten, in der über die Arbeiten der Europäischen Vereinigung für Tierzucht berichtet wird. S. V. T.

---

## PERSONELLES

### † Dr. Carl Schnorf, Zürich

Geboren 16. Juni 1870, gestorben 26. November 1959

Eine große Trauergemeinde nahm am 30. November in der alten Kirche Fluntern Abschied von einer der bemerkenswertesten Gestalten der Schweizerischen Tierärzteschaft, einem typischen, eigenwilligen Zürcher «Seebueb». Er entstammte einem alten, seit 1800 in Fluntern ansässigen, ursprünglich in Meilen und Uetikon beheimateten, Bauerngeschlecht. Er besuchte zunächst eine landwirtschaftliche Schule, studierte alsdann in Zürich Tiermedizin. Nach der Promotion 1904 widmete er sich der tierärztlichen Praxis und gründete 1910 zusammen mit Dr. W. Scheitlin das erste Privatierasyl der Schweiz. Aus eigenen Erfahrungen und während eines halbjährigen Studienaufenthaltes am Pasteurinstitut in Paris reifte in Schnorf die Erkenntnis, daß bei genauerer Durchforschung der etwa 10 Nutztierarten, welche die Tiermedizin beschäftigten, neben den alltäglichen seuchenhaften und sporadischen Infektionskrankheiten noch weitere nach und nach in den Vordergrund des wirtschaftlichen Interesses treten würden und daß eine Institution zur raschen Beschaffung von prophylaktisch und therapeutisch immunisierenden Präparaten dringend notwendig sei. Er sagte sich von der üblichen tierärztlichen Praxis los und begründete 1922 die Veterinaria AG, deren wichtigste Funktion anfänglich in Import, Prüfung und Vertrieb von Impf-